

Broschüre zur Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg

Der Paritätische fragt – die Kandidierenden antworten

Soziale Arbeit ist wertvoll!

Der Paritätische Regionalverbund Alb-Donau-Riss hat als Vertreter von mehr als 60 paritätischen Mitgliedsorganisationen und Mitgliedseinrichtungen die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl in Baden-Württemberg um ein sozialpolitisches Statement gebeten.

In einem kurzen Video gehen die Kandidierenden aus den drei Wahlkreisen Ulm, Ehingen und Biberach, auf die angespannte Wohnungssituation, auf die Schul- und Bildungspolitik sowie auf die Erhaltung der bestehenden Trägerlandschaft in der Pandemie ein.

Die Videos finden Sie auf dem YouTube-Kanal des Paritätischen und über die Homepage des Regionalverbundes unter: <https://www.youtube.com/user/ParitaetBWTV/videos>

In dieser Broschüre erhalten Sie zudem die Antworten der Kandidaten in schriftlicher Form.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit den Videos und der Broschüre und möchten Sie ermuntern, am 14. März 2021 wählen zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Fröscher
Regionalverbundspreecher

Dr. Oliver Riegg
Leiter der Regionalgeschäftsstelle



Martin Rivoir (SPD)
Wahlkreis 64 Ulm

Ich glaube, der größte und wichtigste und am schnellsten umzusetzende Beitrag für eine neue Sozialpolitik in Baden-Württemberg ist die Gebührenfreiheit für Kindergärten und Kitas. Das wäre ein richtig großer Schritt zur Entlastung der Familien.

Als Vorsitzender des Mietervereins Ulm/Neu-Ulm seit über 30 Jahren kenne ich natürlich die Situation im Wohnungsmarkt in Ulm. Und ich sage Ihnen nur: Wir müssen mehr bauen, auch auf landeseigenen Grundstücken und zusammen mit einer landeseigenen, neu zu gründenden Wohnungsbaugesellschaft.

Und der dritte Punkt, meine ich gerade in dieser Corona-Zeit ist es klar geworden, wir brauchen wieder einen starken Staat und der muss dann auch alle Organisationen, die im Paritätischen Wohlfahrtsverband miteinander vernetzt und organisiert sind, unterstützen. Das geht mit Geld. Und dafür muss man dann im Landtag an den entscheidenden Stellen die Hand heben und das will ich dann gerne tun.



Dr. Thomas Kienle (CDU)
Wahlkreis 64 Ulm

Die Wohnraumsituation in der Region können wir verbessern durch Senkung der Grunderwerbssteuer auf 3,5 %. Junge Familien wollen wir von der Grunderwerbsteuer befreien, wenn sie zum ersten Mal Eigentum bilden.

Kein Verbot sondern Schaffung von Einfamilienhäusern. Wir benötigen dringend eine höhere Sozialquote für vergünstigten Wohnraum 40 – 50 %, dafür Konzeptwettbewerbe ausschreiben.

Anspruch für jeden Schüler auf ein Endgerät. Dafür setze ich mich ein. Schüler insbesondere auch mit Bildungskonzepten im Wechselunterricht unterrichten.

Insgesamt setze ich mich für eine Sozialpolitik für bessere Pflege ein. Pflege braucht Anerkennung, bessere Arbeitsbedingungen, mehr Vergütung. Die Pflegekammer ist selbstverständlich ein Baustein dafür.



Michael Joukov-Schwelling (Bündnis 90/Die Grünen)
Wahlkreis 64 Ulm

Ich bin Michael Joukov-Schwelling, 39 Jahre alt, und Kandidat der GRÜNEN. Ich habe Wirtschaft studiert und arbeite als Geschäftsführer der GRÜNEN Ulm.

Ich will dafür sorgen, dass niemand abgehängt wird! Menschen mit wenig Geld, dürfen sich nicht ausgeschlossen fühlen! Dafür müssen die sozialen und karitativen Einrichtungen überleben.

Außerdem will ich für mehr erschwinglichen Wohnraum sorgen. Wir müssen das verlorene Schuljahr kompensieren und den Kindern helfen, diese Zeit zu bewältigen.



Mustafa Süslü (Die Linke)
Wahlkreis 64 Ulm

Im Bereich Sozialpolitik werde ich mich für gebührenfreie Kitaplätze einsetzen. Des Weiteren muss der ÖPNV stufenweise für die Mitbürger kostenlos werden. Zunächst vor allem für Kinder u. Schülerinnen und Schüler. Auf diese Weise können wir einen Beitrag zur Chancengleichheit leisten.

Die angespannte Wohnungs- und Mietsituation kann nur durch Förderung des Sozialwohnungsbaus (d.h. Quotenfestlegung im privaten wie öffentlichen Wohnungsbau) verbessert werden. Auch die Einführung eines Mietendeckels nach Berliner Vorbild kann in Großstädten und Ballungszentren zur Lösung des Wohnungsproblems helfen. Wir dürfen auch das Mittel der Enteignung von großen Wohnungsbaugesellschaften, wie Vonovia (Miethaie), nicht ausschließen.

Wir benötigen dringend mehr Lehrkräfte, um kleinere Klassen zu bilden und dadurch schwächere, behinderte oder andere benachteiligte Schülerinnen und Schüler besser fördern zu können und dadurch Chancengleichheit herzustellen. Während der Coronakrise ist darauf zu achten, dass jedem Kind ein brauchbares Endgerät mit leistungsstarkem Internetzugang zur Verfügung steht. Wenn die Eltern oder Elternteile finanziell nicht dazu in der Lage sind, muss das über die Schulbehörde des jeweiligen Bundeslandes zur Verfügung gestellt werden.

Die Trägerlandschaft ist je nach Bedarf vom Land zu unterstützen u. von Mittelkürzungen auszunehmen. Denn gute Bildung ist unser aller Zukunft!



Manuel Hagel (CDU)
Wahlkreis 65 Ehingen

Für die CDU ist Sicherheit essentiell:

Soziale Sicherheit, gesundheitliche Sicherheit, Sicherheit in den eigenen Wänden. Bezahlbarer Wohnraum in Stadt und Land muss für ausreichend vorhanden sein.

Wir stehen für die Sicherheit auf eine gute Zukunft zu hoffen. Gute Bildung ist dafür die Basis und darf nie vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Wir setzen auf ein durchlässiges, gegliedertes Schulsystem. Uns leitet das christliche Menschenbild, wir stehen für soziale Marktwirtschaft. Eine Wirtschaft, die sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst ist, ist die Basis unseres Wohlstandes.



Dr. Robert Jungwirth (Bündnis 90/Die Grünen)
Wahlkreis 65 Ehingen

Für mich als Kinder- und Jugendarzt stehen auch in der Politik die Kinder- und Jugendlichen im Mittelpunkt: Es geht um die soziale Sicherheit der Familien, um eine gute Förderung in Kitas und Schulen, um ein lebenswertes Wohnumfeld und um bezahlbaren Wohnraum. Wir brauchen mehr öffentliche Wohnungen, weil dies den Mietenanstieg bremst.

Die Corona-Pandemie vernachlässigt benachteiligte Kinder. Diese brauchen deshalb zusätzliche Förderung und die Schulen das nötige Personal.

Kinder und Familien stehen im Mittelpunkt, aber der Zusammenhalt in dieser Gesellschaft funktioniert nur dann, wenn wir auch die Menschen am Rande der Gesellschaft nicht aus dem Blick verlieren.



Uli Walter (FDP)
Wahlkreis 65 Ehingen

Als Landtagsabgeordneter setze ich mich dafür ein, dass unsere sozialen Dienste und Leistungen bedürfnisgerechter ausgestaltet werden.

Steigenden Mieten soll nicht durch Mietpreisbremsen, sondern durch Wettbewerb begegnet werden, sowie durch eine Belebung des sozialen Wohnungsbaus.

Ich setze mich dafür ein, dass die Schulen instandgesetzt und digital besser ausgestattet werden. Zudem brauchen wir eine individuellere Schülerbetreuung.

Ich trete für die finanzielle Sicherung der Trägerlandschaft ein, ohne die diese wichtigen Leistungen nicht erbracht werden könnten.



Alex Kübek-Fill (SPD)
Wahlkreis 65 Ehingen

Als Landtagsabgeordneter möchte ich mich in erster Linie für Arbeitnehmer, aber auch für sozial schwache und hilfsbedürftige Menschen einsetzen.

Der angespannten Wohnungssituation und den steigenden Mieten in der Region möchten wir durch neue Wohnkonzepte, durch Mietpreisbremse, durch Regelungen für den sozialen Wohnbau und durch eine landeseigene Wohnbaugesellschaft entgegenreten.

Eine Stärkung der Schulen und Bildungseinrichtungen erreichen wir durch ein breites und individuelles Bildungsangebot, durch den Ausbau der Betreuung und durch gebührenfreie Kitaplätze.

Die Unternehmen und die sozialen Träger müssen wir finanziell, kurzfristig und unbürokratisch unterstützen damit sie durch die Pandemie kommen. ABER wir sollten auch für künftige Fälle dieser Art die Unternehmen sensibilisieren Vorsorge zu treffen und sich einen gewissen finanziellen Puffer anzuschaffen.



Thomas Dörflinger (CDU)
Wahlkreis 66 Biberach

Was wir brauchen ist mehr Wohnraum. Das bedeutet neue Wohngebiete, aber auch die Stärkung unserer Ortskerne. Das haben wir in vergangenen Jahren erfolgreich mit Landesgeldern unterstützt, indem zum Beispiel alte Hofstellen abgebrochen wurden und es entstanden neuer Wohnraum dafür.

Wir wollen bauen aber auch günstiger machen. Indem wir zum Beispiel das Baukindergeld verlängern oder die Grunderwerbsteuer senken. Wichtig wird aber auch sein, dass wir das Landeswohnraumförderungsprogramm fortführen. Jährlich stehen hier knapp 250 Millionen € für die soziale Mietwohnraumförderung zur Verfügung. Vor allem Menschen, die auf Grund geringeren Einkommens bei der Wohnraumsuche benachteiligt sind, profitieren davon.

Im Bildungsbereich, neben zusätzlichen Unterstützungsangeboten in den Schulen, ist vor allem eines wichtig: der Präsenzunterricht. Der Präsenzunterricht ist der Schlüssel, damit schwache Schüler nicht den Anschluss verlieren.



Hildegard Ostermeyer (FDP)
Wahlkreis 66 Biberach

In der Altenpflege möchte ich mich für die Gewinnung von Auszubildenden, die qualitativ hochwertige Ausbildung und für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege einsetzen.

Für den Bildungsbereich sind Kitas und Grundschule für beste Voraussetzungen wichtig. Für alle Kinder mit Behinderung streben wir Außenklassen der SBBZ an. Das vielseitige Schulsystem soll mit guter Lehrerausstattung erhalten bleiben.

Die Schaffung von Wohnraum muss günstiger werden. Dafür ist eine Änderung der Landesbauordnung notwendig und eine Senkung der Grunderwerbssteuer. Förderung von Baugemeinschaften tragen auch zum Bau von bezahlbarem Wohnraum bei.



Robert Wiest (Bündnis 90/Die Grünen)
Wahlkreis 66 Biberach

Als Landtagsabgeordneter möchte ich mich dafür einsetzen, pflegende Angehörige besser unterstützen und die Pflegeberufe deutlich aufwerten. Dazu gehören gesellschaftliche Anerkennung und bessere Bezahlung. Kinder müssen vor jeglicher Form von Gewalt und Kinderarmut geschützt werden.

Land und Kommunen müssen durch eigene Wohnungsbau-gesellschaften den sozialen Wohnungsbau vorantreiben und dauerhaft günstigen Wohnraum schaffen. Eine Quote für Geschosswohnungsbau soll auf eine effiziente Flächennutzung hinwirken.

Eine Stärkung der Schulen und Bildungseinrichtungen erreichen wir durch eine Aufstockung des Lehrpersonals. Um zu verhindern, dass schwache Schüler in der Corona-Krise zurückfallen, sollen Nachhilfeangebote für schwache Schüler kostenfrei sein.

Für die Erstellung dieser Broschüre zur Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg wurden alle Kandidatinnen und Kandidaten von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und die Linke in den Wahlkreisen 64 (Ulm), 65 (Ehingen) und 66 (Biberach) angeschrieben.

Für den Inhalt und die Gestaltung sind einzig und allein die Kandidatinnen und Kandidaten verantwortlich. Der Paritätische hat auf die Beantwortung der Fragen keinen Einfluss genommen.

Kontakt:

Dr. Oliver Riegg
Leiter der Regionalgeschäftsstelle

DER PARITÄTISCHE Baden-Württemberg e.V.
Regionalverbund Alb-Donau-Riss
Innere Wallstr. 6
89077 Ulm

Telefon: 0159 06191482
E-Mail: alb-donau-riss@paritaet-bw.de
www.paritaet-bw.de